



## ■ 3. Digital-Dialog der AGFK

**Fuß- und Radlobbyisten vor Ort –  
Konflikte und Chance**

17.05.2021 | Dipl.-Ing. Julia Domko

## Dipl.- Ing. Julia Domko



Alter: 33 Jahre  
Nationalität: Deutschland  
Sprachen: Englisch, Deutsch,  
Französisch (Grundkenntnisse)

Beruf: Verkehrsingenieur (Dipl.)  
Berufserfahrung: Acht Jahre  
bei BERNARD: Acht Jahre

Schlüsselqualifikation: Radverkehrsplanung  
Integrierte Verkehrsplanung  
Öffentlichkeitsbeteiligung

## Schlüsselkunden

- Verkehrsministerium Baden-Württemberg
- Gemeindeverband Mittleres Schussental
- Landratsamt Rems-Murr-Kreis

## Schlüsselprojekte

- Linienbestimmung und Abschnittsbildung RS 05, RS 09
- Machbarkeitsstudien für RSV
- Landesweite Potenzialanalyse für Radschnellverbindungen
- RadNETZ Baden-Württemberg

# ■ Radverkehrsförderung

- Radverkehrsförderung ist Klima- und Immissionsschutz
- Eine gesunde Gesellschaft fährt Rad.
- Radfahren erhöht die Lebensqualität.
- Radverkehrsförderung ist Wirtschaftsförderung.

Quelle: RadSTRATEGIE Baden-Württemberg, Foto: Eigene Aufnahme Königsbronn



# ■ Wie wollen wir vor Ort leben?

- Lebensraum für alle statt Straßenraum (Mobilität, Veranstaltung, Verkauf, Bewegung)
- Bedarfsgerechte Mobilität
- Gemeinwohl
- Soziale Interaktion
- Aufenthaltsqualität (Quartiersidentitäten)
- Durchmischung
- Mehr Grün, mehr Blau



- Rahmenbedingungen in der Planung (Auswahl)
  - Gesetzliche Vorgaben, Regelungen (StVO)
  - Politischer Wille
  - Planungsverfahren
  - Förderbedingungen
  - Kommunaler Haushalt
  - Örtlichkeit (Die Stadt wird nicht neu geplant.)
  - Verschiedene Akteure Interessen, Belange, Zwänge

# ■ Akteure der Planung

- Politik
- Bürgerinnen und Bürger (direkt betroffen, indirekt betroffen)
- Interessengruppen, Lobbyisten
- Fachebene in der Verwaltung
- Planerinnen und externe Gutachter



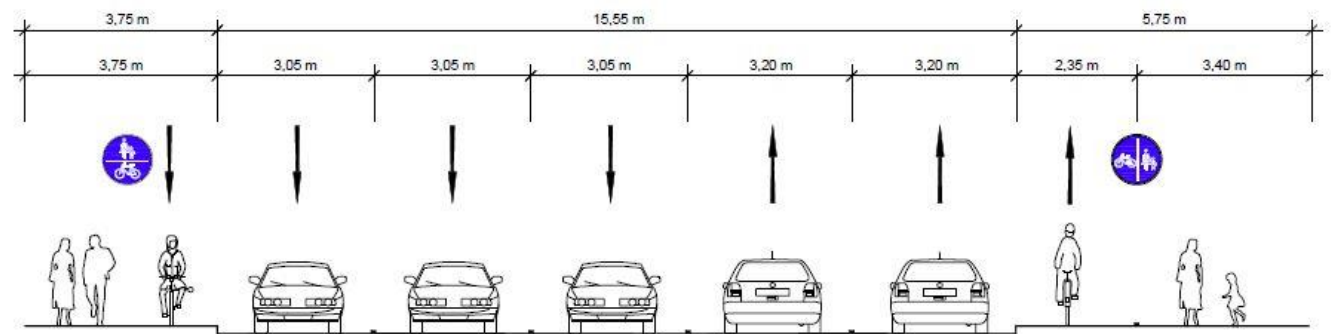
# ■ Planungsbeispiel 1

## Priorisierung

1. Leistungsfähigkeit
2. Direktes Parken
3. Berücksichtigung der Belange des Umweltverbundes
4. Aufenthaltsqualität, Quartierentwicklung
5. Klimaschutz, Gesundheitsförderung



Straßenquerschnitt im Bestand



# ■ Planungsbeispiel 2

## Priorisierung

1. Förderung der nachhaltigen Mobilität, Klimaschutz
2. Flächenneu-Verteilung, Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsarten und damit Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle
3. Aufenthaltsqualität, Quartierentwicklung, Gesundheitsförderung
4. Verkehrsverlagerung statt Leistungsfähigkeit

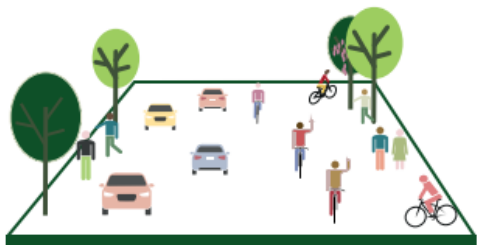


# ■ Vision: Gemeinsam Gestalten

Rahmenbedingungen		Vision
Gesetzliche Vorgaben, Regelungen (StVO)	→	Erprobungsklausel, (Untere) Straßenverkehrsbehörde, Fort- und Weiterbildung, Pop-Up-Maßnahmen
Politischer Wille	→	Mut
Örtlichkeit	→	Flächen-Neu-Verteilung
Verschiedene Akteure Interessen, Belange, Zwänge	→	Konstruktive Diskussion, Verständnis für andere Belange, Direkte und indirekt betroffene Akteure
Kommunaler Haushalt	→	Priorisierung, klare Zielvorgaben
Planungsverfahren		
Förderbedingungen		

„VOM STRASSENRAUM ZUM FLEXIBEL NUTZBAREN LEBENSRAUM“

Wettbewerb B 14, Werner Sobek, BERNARD Gruppe



VERKEHRSRAUM



VERANSTALTUNGSRAUM



VERKAUFSRAUM



BEWEGUNGSRAUM

# BERNARD GRUPPE



**DANKE FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT**

**BERNARD Gruppe ZT GmbH**  
Kronenstraße 22a  
70173 Stuttgart

**Dipl.-Ing. Julia Domko**  
Abteilungsleiterin Verkehrsplanung Stuttgart

Tel.: +49 7 11 2 22 26 – 20  
E-Mail: [julia.domko@bernard-gruppe.com](mailto:julia.domko@bernard-gruppe.com)

**[bernard-gruppe.com](http://bernard-gruppe.com)**

**Ingenieure mit Verantwortung**